



Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI  
info.hbb@sbfi.admin.ch

Zürich, 24. Mai 2023

### **Stellungnahme FH SCHWEIZ in der Konsultation «Umsetzungsvorschlag für die Massnahmen:**

- **Bezeichnungsrecht «Höhere Fachschule»**
- **Titelzusätze für die höhere Berufsbildung: «Professional Bachelor» und «Professional Master» (Prüfauftrag)»**

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir im Rahmen unserer verschiedenen Gespräche Stellung in der Konsultation «Umsetzungsvorschlag für die Massnahmen – Bezeichnungsrecht «Höhere Fachschule» - Titelzusätze für die höhere Berufsbildung: «Professional Bachelor» und «Professional Master» (Prüfauftrag)».

FH SCHWEIZ ist die Dachorganisation regionaler und nationaler Organisationen der Absolvent:innen von Fachhochschulen und zählt über 69 000 Mitglieder. FH SCHWEIZ vertritt die Interessen sämtlicher Absolvent:innen der Fachhochschulfachbereiche wie Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Sciences, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Dienstleistungen, Angewandte Psychologie, Angewandte Linguistik, Gesundheit, Soziale Arbeit, Sport sowie Künste und Design.

FH SCHWEIZ engagierte sich bereits in früheren Jahren für eine Stärkung der Berufsbildung durch den nationalen Qualifikationsrahmen (NQR). FH SCHWEIZ setzt sich genauso gegen Titelverwirrungen ein. In unserer Stellungnahme beschränken wir uns nachfolgend gemäss Leitfaden auf den Umsetzungsvorschlag zur Einführung von Titelzusätzen «Professional Bachelor» und «Professional Master» für die höhere Berufsbildung.

1) *Befürworten Sie grundsätzlich die Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung?*

Ja / Ja mit Vorbehalt / Nein

Begründung:

FH SCHWEIZ ist mit folgenden Argumenten grundsätzlich nach wie vor gegen die Einführungen von Titeln wie «Professional Bachelor» oder «Professional Master» in der höheren Berufsbildung.

- Die Weiterbildung an einer höheren Fachschule folgt nicht dem Prinzip einer Ausbildung nach «Bologna», weshalb eine Gleichschaltung auf Titelebene von der Bildungslogik her grundsätzlich unkorrekt ist oder aber bewusst Neuland betreten wird.
- Es kommt ohne umfassende Aufklärung zu einer Vermischung von Hochschul- und beruflichen Titeln, was dem Arbeitsmarkt aufgrund von möglichen Irreführungen schadet und schliesslich zur Abwertung heutiger Abschlüsse führt.
- Mit dem Titel «Bachelor/Master» wird durch eine in der Bildungslandschaft unpassende und selbst für Fachhochschulen von einigen Kreisen kritisierte Akademisierung die eigentliche Stärke der HFs – die konsequente Orientierung an der Berufsbildung – untergraben.

- Ein Titel wie «Professional Bachelor» wird den sehr heterogenen und spezialisierten beruflichen Abschlüssen der höheren Berufsbildung kaum gerecht, kann aber bestenfalls als Marketing-Instrument dienlich sein.

Zudem verweisen wir hier auf die weiteren bekannten Argumente der Hochschulen hin. Es sind dies unter anderem:

- Die vorgeschlagene Ergänzung der HBB-Titel durch die Zusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» würde aufgrund der Nähe und Verwechselbarkeit mit den Bezeichnungen von Hochschulabschlüssen zu einer Vermischung innerhalb des Tertiärbereichs führen.
- Es besteht das Risiko, dass Bachelorabschlüsse auf Sekundärniveau (Stufe 5 NQR-Berufsbildung) verliehen werden könnten.
- Die Berufsmaturität als Königsweg von der beruflichen Grundbildung in ein Hochschulstudium würde abgewertet.

2) Befürworten Sie grundsätzlich den Umsetzungsvorschlag «Einheitliche Titelzusätze pro Abschlusstyp» des SBFI mit Blick auf das definierte Ziel der Erhöhung der Sichtbarkeit und Verständlichkeit der HBB-Abschlüsse?

Ja / Ja mit Vorbehalt / Nein

Begründung:

FH SCHWEIZ ist sich dessen bewusst, dass eine Lösung gefunden werden muss. Insofern kann der Umsetzungsvorschlag mit Blick auf die bereits langjährigen, wiederholten und mitunter belastenden Forderungen nach einer angelsächsischen Terminologie einen – im Gegensatz zum NQR - verständlichen allfälligen Kompromiss für unsere Gesellschaft darstellen.

3) Falls ja: Haben Sie weitere Hinweise für die Konkretisierungsarbeiten?

Hinweise: Im Rahmen unseres Vorbehaltes wird der Umsetzung und Kontrolle der Titelanwendung (kein «Professional Bachelor» bzw. «Professional Master» ohne die vorausgehende bisherige Titelbezeichnung) höchste Aufmerksamkeit zu schenken sein, um Täuschungen und Irreführungen zu vermeiden.

4) Falls ja mit Vorbehalt oder nein: Bevorzugen Sie eine alternative Lösung unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Erhöhung der Sichtbarkeit und Verständlichkeit der HBB-Abschlüsse?

Ja / Nein

Wenn ja, welche alternative Lösung?

geprüfte Variante a) «Entscheid der Branche»

geprüfte Variante b) «Knüpfung an den NQR-Berufsbildung»

andere Variante

Begründung:

FH SCHWEIZ erscheint eine Verknüpfung mit dem NQR-Berufsbildung nach wie vor als sinnvoll. Idealerweise würde man nur mit dem NQR-Berufsbildung arbeiten und Zusätze wie «Professional Bachelor» oder «Professional Master» weglassen oder diese in den zwischenzeitlich bekannten Diploma Supplements erläutern.

Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse



NR Andri Silberschmidt  
Präsident  
FH SCHWEIZ



Claudia Heinrich  
Leiterin Public Affairs  
FH SCHWEIZ

FH SCHWEIZ  
Dachverband Absolvent:innen  
Fachhochschulen

HES SUISSE  
Association faitière des diplômé-es  
des Hautes Écoles Spécialisées

SUP SVIZZERA  
Associazione diplomate e diplomati delle  
Scuole Universitarie Professionali

UAS SWITZERLAND  
Association of Graduates of  
Universities of Applied Sciences & Arts